

Noch lange werden aus dem wissenschaftlichen Erbe, das uns A. Penck hinterlassen hat, kostbare Schätze zu beheben sein. „Der leuchtende Funke des menschlichen Genius“, sagte er einmal, „ist wie in anderen Wissenschaften auch in der Geographie wirksam. Er hellt auf, läßt Tatsachen und Zusammenhänge erkennen, die bisher im Dunkel lagen. Aber es genügt nicht, sie einmal flüchtig zu sehen, sondern sie müssen in jeder Hinsicht klar erfaßt werden. Dazu ist streng methodische Arbeit erforderlich. Sie ist ebenso unerläßlich in der Geographie wie in jeder Wissenschaft. Nur genügt sie allein nicht, um in alle Tiefen vorzudringen. Voranleuchten muß hier der göttliche Funke. Er spielt in der Wissenschaft eine ebenso große Rolle wie in der Kunst; aber entfacht er in dieser, was in uns, so beleuchtet er in der Wissenschaft das, was um uns ist. ... Die Geographie ist Wissenschaft und nicht Kunst. Aber sie erstarre nicht im Handwerksmäßigen, sondern erhebe sich in vorsichtigem Fluge der Gedanken, ohne je nur aus dem Auge zu verlieren ihren Vorwurf: die anschauliche Erdoberfläche“¹⁵¹. Der leuchtende Funke des menschlichen Genius im Lebenswerk von A. Penck ist unverkennbar wirksam gewesen.

Gesellschaftsnachrichten.

90 Jahre Geographische Gesellschaft.

Am 17. Dezember 1946 versammelte sich die Geographische Gesellschaft im Auditorium Maximum der Universität Wien, um eine Gedenkstunde anläßlich ihrer im Dezember 1856 erfolgten Begründung zu halten. Einige hundert Personen hatten der Einladung zu der dem Ernst der Zeit entsprechend schlichten Feier Folge geleistet, darunter zahlreiche Vertreter der Behörden, der Hochschulen und wissenschaftlichen Vereine Wiens. Den Vorsitz führte der 1. Vizepräsident Prof. Dr. Johann Sölch, da Prof. Hassinger als Präsident der Gesellschaft die Aufgabe zufiel, den Festvortrag zu halten. Der Vorsitzende begrüßte die Festgäste und Mitglieder und verlas eingelaufene Schreiben und Glückwunschartikeln. Der Herr Bundespräsident Dr. Karl Renner, durch einen eigenen Vortrag verhindert, beglückwünschte die Gesellschaft mit warmen Worten, desgleichen der Herr Bundeskanzler Dr. h. c. Ing. Leopold Figl und der Herr Bürgermeister von Wien, General a. D. Dr. h. c. Theodor Körner. Als Vertreter des Herrn Unterrichtsministers Dr. Felix Hurdes war Herr Sektionschef Dr. Otto Skrbensky erschienen, als Vertreter des Herrn Rektors der Universität Senator Hofrat Dr. Richard Meister, zugleich Vizepräsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Ferner waren als Vertreter der wissenschaftlichen Staatsämter anwesend: Prof. Dr. Heinz Ficker, Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt, Hofrat Dr. Karl Lego und Prof. Dr. Neumeier als Leiter des Amtes für Eich- und Vermessungswesen, bzw. des Kartographischen Institutes, Prof. Dr. Gustav Göttinger als Direktor der Geologischen Staatsanstalt. In einer Adresse dieser wurde der engen persönlichen und sachlichen Verbundenheit der ehemaligen Geologischen Reichsanstalt und der wenig später gegründeten Geographischen Gesellschaft gedacht. Ferner vertrat Prof. Dr. Franz Dörfel die Hochschule für Welthandel, Präsident Dr. Friedrich Kleemann das Statistische Zentralamt, Direktor Min.-Rat Ing. Egbert Salcher das Hydrographische Zentralbüro. Dr. Ausserer war in Vertretung des Generaldirektors

Person. Eine Auseinandersetzung mit Herrn Prof. Passarge. D. Lit. Ztg. 1929, Nr. 51 (außerredakt. Beilage), 4 S.

¹⁵¹ Neuere Geogr. Sonderbd., Z. Ges. E. Berl. 1928, 56.

der Nationalbibliothek Dr. Josef Bick, Prof. Dr. Leo Santifaller als Direktor des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung, Direktor Hofrat Dr. August Loehr für das Kunsthistorische Museum, Direktor Hofrat Dr. Hermann Michel für das Naturhistorische Museum erschienen. Von den wissenschaftlichen Gesellschaften Wiens hatten sich unter anderen eingefunden: Der Präsident des Vereines für Landeskunde von Wien und Niederösterreich Hofrat Dr. Anton Becker, der auch unserem Ausschuß angehört und sich namentlich um das Exkursionswesen und die Pflege der Heimatkunde in unserer Gesellschaft hohe Verdienste erworben hat, der Präsident der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft Hofrat Prof. Dr. Erich Tschermak-Seysenegg, Dr. Noth als Vertreter der Geologischen Gesellschaft usf.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Johann Sölich, fuhr fort:

Leider ist der Zeitpunkt, in dem unsere Gesellschaft die Feier ihres 90jährigen Bestandes begeht, durch viele ungünstige Umstände gekennzeichnet, die näher zu schildern ich mir wohl ersparen kann. Sie werfen ihre Schatten nicht bloß auf unsere heutige Gedenkstunde, sondern auch auf die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft überhaupt. Tiefe Trauer muß jeden ihrer Freunde ergreifen, wenn er ihren gegenwärtigen Stand vergleicht mit dem Höhepunkt ihrer Blütezeit vor dem ersten Weltkrieg; wenn er etwa ihre Berichte über die glanzvollen Veranstaltungen anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums vergleicht mit der heutigen bescheidenen Erinnerungsstunde; wenn er die Zahl der Mitglieder von damals vergleicht mit dem durch die Ereignisse der letzten Jahre stark zusammengeschrumpften Stand von heute, wenn er die kulturelle, politische und finanzielle Leistungsfähigkeit von damals abwägt gegenüber den Möglichkeiten von heute. Wohl sind die Aufgaben zum Teil andere geworden; auf manche mußte schon nach dem ersten Weltkrieg verzichtet werden, aber andere wurden dafür aufgenommen. Die Größe der Aufgaben hat sich nicht vermindert. Wir müssen aber durch Intensität der Arbeit ersetzen, was uns an Weite des Arbeitsgebietes verlorengegangen ist.

Wir sind in der Vergangenheit nicht verzagt gewesen, wir brauchen auch um die Zukunft nicht bange zu sein, unter einer Voraussetzung allerdings, daß uns die jetzigen Mitglieder die Treue halten, sich immer weitere Kreise uns anschließen, namentlich die Jugend für unsere Ziele begeistert und bereit ist, einen Teil ihrer Kraft der Arbeit für sie zu widmen. Denn Aufgabe der Jugend wird es sein, das Erbe, um das sich viele hervorragende Männer in der Vergangenheit verdient gemacht haben und um dessen Erhaltung sich noch heute viele bemühen, würdig und erfolgreich in Zukunft zu verwalten und damit nicht bloß zur Ehre und zum Ansehen der Gesellschaft, sondern auch zur Entfaltung unserer Wissenschaft, zu ihrer Verwertung auf den verschiedenen Gebieten des geistig-kulturellen und des praktischen Lebens und damit auch zum Ansehen und zur Hochschätzung des Namens Österreich beizutragen. Ich hoffe und wünsche sehr und würde es auf das freudigste begrüßen, wenn dazu die Ausführungen unseres Herrn Präsidenten einen besonderen Anreiz geben würden. Ich bitte diesen, nun das Wort zu ergreifen.

Der Präsident, Prof. Dr. Hugo Hassinger, sprach nun über das Thema: „90 Jahre Geographische Gesellschaft — ein Kapitel österreichischer Kulturgeschichte.“¹

¹ Die geplanten Ausführungen mußten mit Rücksicht auf die geringe zur Verfügung stehende Zeit wesentlich gekürzt werden. Der Vortrag erscheint in wesentlich erweiterter Form in: Abhandlungen der Geographischen Gesellschaft in Wien, Band XVII, Heft 1, Wien 1948.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1946

Band/Volume: [89](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. 90 Jahre Geographische Gesellschaft 122-123](#)